

# Neue Podzer Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Redaktion und Geschäftsstelle  
Petrikauer-Strasse Nr. 15.  
Telephon Nr. 283.

Interaktoren: Gesellsch. Konparelliste oder deren Name 15 Mk. Ausland 1 Mk. 50 Pf. deutsche Währung. Bekannt. u. Interaktoren im Text ob. auf der Seite (von 10 bis 100 Mk. Ausland 6 Mk. (deutsche) Name der Konparelliste, Einzel, 70 Pf. p. Konparelliste. Bei monatlich. Schluß 10. d. d. 50 Prozent Aufschlag. Interaktoren werden nach Möglichkeit gut platziert, es können aber besondere Anweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine verbindlichen Reklamationen.  
Interaktorenannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 166.

Montag, den 20. Juni 1921.

20. Jahrgang.

## RESTAURANT HOTEL MANNTEUFFEL.

Hiermit bringe ich zur allgemeinen Kenntnis, daß ich das Restaurant, den Konzert-Garten und die Feste des Hotel Mannteuffel übernommen und Sonnabend, den 18. Juni eröffnet habe. Die Leitung der Küche befindet sich in den Händen bewährter erstklassiger Kräfte — Ich empfehle mich einem geneigten Wohlwollen des geschätzten Publikums.  
Wladyslaw Daszkiewicz.

Konzert-Garten  
Hotel Mannteuffel. Täglich Konzert  
des 31. Infanterie-Regiments unter Leitung Fr. Adamczyk.  
des bekannten tüchtigen Kapellmeisters Herrn  
Anfang des Konzerts 8 Uhr abends.

## Pogrome.

Die Welle der Heger zieht immer größere Kreise. Nun hat auch Bromberg am Freitag einen Pogrom erlebt. Zu bemerken ist, daß Bromberg unter den Städten im ehemals preussischen Landesteil wohl diejenige ist, die noch verhältnismäßig die größte Zahl von Einwohnern deutscher Nationalität besitzt. Der Bromberger Pogrom scheint keine großen Dimensionen angenommen zu haben. Es war schon spät abends, als er begann. Es war also wenig Zeit geblieben. Ungeachtet der verderblichen Früchte der hegerischen Wählerarbeit einer gewissen Presse, hört sie mit dem Heger nicht auf. Je derber und roher, desto besser. Gewisse Kreise lesen sowas gern. Die Presse betrachtet sich nicht mehr als den Bekehrer des Volkes, sie will nicht veredeln und die Interessen der Bevölkerung fördernd wirken, sie will ein „Geschäft“ machen.

Es ist traurig, daß sich unter uns so viele finden, die an der hegerischen Presse gefallen. Die meisten von den Lesern solcher Zeitungen wissen es nicht einmal, daß sie mittelbar mitschuldig sind an den Pogromen. Sie unterstützen die Hegerpresse, ohne zu bedenken, was sie damit tun.  
Sage mir, welche Zeitung du hältst und ich sage dir, wer du bist!  
Nach trauriger ist es freilich, daß sich Journalisten finden, die sich auf das niedrige Niveau von Hegerern herabwürdigen lassen. Jede Gelegenheit wird ausgenutzt, um zu hagen. Es werden Tatsachen verdreht und erdacht, um Schlusfolgerungen aus ihnen zu ziehen. Alles muß dem einen Zweck dienen, dem Leser eine für ihn schmackhafte Portion zuzuschmecken.  
Und das geht hinein in das ungebildete Volk, das das gedruckte Wort als etwas unantastbar wahrt ansieht!  
Ist es ein Wunder, wenn es zu Ausschreitungen kommt?

Wenn die Presse das Volk verdammt, aufstakt es aufzuklären und ihm den Weg zu zeigen, wie es sich Gegenwart und Zukunft in vernünftiger Weise zu gestalten hat, dann wird und muß das Volk, das nach dem Verlassen der Schule keinen anderen Bekehrer hat, als seine Zeitung, sich selbst und dem Lande zum Schaden verdammen.  
Das sind die Früchte der Presse!  
Ganz sonderbar mutet es aber andererseits an, daß die Regierungsgorgane völlig gegenüber diesen Pogromverurteilungen versagen. Polen ist so groß geworden, daß es über vierzig Provinzen und Hunderttausende zählt. Das mag manchen Polen unangenehm sein, es ist aber so. Wie sollen sich diese vierzig Provinzen der Bevölkerung einer Regierung gegenüber verhalten, die nicht Kraft und Mut genug hat, einem Treiben gegenüber energisch aufzutreten, durch das dem Reiche nach innen und außen Schaden erwächst?

Was ist bisher getan worden, um ähnliche Vorkommnisse weiterhin zu verhüten? Hat sich die Regierung überlegt, wohin sie steuert? Wenn dem Sanbagel freier Lauf gelassen wird, so wird er demnächst mit noch ganz anderen Werken aufwarten, als es die bisherigen Pogrome waren. Will man denn das nicht in den maßgebenden Kreisen einsehen?  
Ans wird aus Bromberg vom 17. Juni geschrieben:  
Das Vorbild von Ostrowa scheint man auch in Bromberg nachahmen zu wollen. Gestern, Abend als nach Schluß des polnischen Theaters große Mengen der Bevölkerung die Straßen belebten (darunter auch eine außerordentliche Zahl Deutscher, die sich das Warschauer Ballet angesehen hatten), kam es zu schweren Ausschreitungen, bei denen nur wie durch ein Wunder keine Verletzungen vorgekommen sind. Ein Haufen Sanbagel hatte sich auf dem Theaterplatz versammelt, erging sich in Beschimpfungen gegen die Deutschen und ließ alsdann seine Wut zunächst an dem Gebäude der Papierhandlung der Geschwister Dittmann, Herausgeber der „Deutschen Rundschau“

aus. Die beiden großen Schaufenster scheiben wurden in lauter kleine Splitterchen zerschlagen, was hier in Polen die Verstärkung eines gewaltigen Wertes bedeutet. Auch die Fensterscheiben des Schaufensters und der Rollladen des Eingangs wurden zertrümmert, ebenso ein Aushängelasten. Zerschlagen wurden ferner ein Warenregal der Privathandelschule von Berrens, eine kostbare Auslagegehäse der Schwannepolhete. Zerbrochene Scheiben oder Schilde sieht man auch an anderen Stellen der Stadt, wie z. B. an dem Gebäude der deutschen Bank, an dem Hause Elisabeth Cde Danzigerstr., sowie an mehreren Geschäften der Danzigerstr. Vor dem Deutschen Hause hatte sich eine Menge versammelt und verlangte die Entfernung des Schildes. Der Polizei gelang es das zu verhindern. Als Schutzmaßnahme wurden die Räume verbarakettelt und geschlossen. Es scheint sich um ein lange vorbereitete „Unternehmen“ zu handeln, von dem man schon 2 Tage vorher in der Stadt kannte. Die Polizei machte Namensfeststellungen der Attentäter. Festnahmen scheinen nicht erfolgt zu sein.

Bei den Ausschreitungen die am Abend des 18. Juni in Bromberg stattfanden kamen verschiedene Mißhandlungen deutscher Personen vor. Der pensionierte Lehrer Friedrich Schulle aus Schlesien und sein 14jähriger Sohn wurden von drei Kaufleuten in der Wilhelmstraße angefallen. Der im 68. Lebensjahr stehende Herr Sch. wurde durch Stockschläge auf den Kopf, den Rücken und die Hände bearbeitet. Der besetzte Herr trug infolge des Schreckens schweren Schaden an seiner Gesundheit davon. In der Nähe stehende Soldaten, die Herr Sch. um Hilfe bat, verhielten sich vollkommen passiv.  
Ein Helfenrechening aus dem Geschäft der Frau Streich, Danzigerstrasse 24 wurde im Hausflur von einem Mann mit dem Reißstock über den Kopf geschlagen, weil er ihn Deutsch sprechen hörte. Der junge Mann flüchtete zur Wohnungstür und als diese von der Frau Streich geöffnet wurde, drangen mehrere Männer in die Wohnung und traktierten Frau Streich mit Stockschlägen.

Ans geht die Nr. 186 der Bromberger Zeitung „Deutsche Rundschau“ vom Sonnabend, den 18. Juni zu. Sie enthält nur eine kurze Mitteilung nachstehenden Inhalts: Die „Deutsche Rundschau“ verboten. Die Polizeiverwaltung hat heute an den Verlag der „Deutschen Rundschau in Polen“ folgendes Schreiben gerichtet: An die Redaktion der „Deutschen Rundschau“ hier. Zur Erhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit wird das Erscheinen Ihrer Zeitung (Deutsche Rundschau) mit dem heutigen Tage bis auf weiteres verboten. Bydgoszcz, den 17. Juni 1921. Der Stadtpräsident w. a. Dr. Chmielarski, Vizepräsident, Anwerzkytalar: Heklnski, Kom. polycyjn.

Das ist nun außerdem Grautes nicht die richtige Art zur Beseitigung der Pogromstimmung. Durch das Schließen der deutschen Zeitung wird die Woge des Hasses gegen die hiesigen Deutschen nicht abgeebbt. Im Gegenteil: jene Pogromisten, die durch einen Teil der polnischen Presse aufgestachelt sind, müssen annehmen, daß sie gewissermaßen im Rechte sind. Sie folgern einfach, daß das Schließen der deutschen Zeitung auch ein Akt zur Vernichtung alles Deutschen im Lande ist, also dasselbe Ziel verfolgt, wie sie, die Pogromisten. Anders wäre es, wenn die Regierung der „Deutschen Rundschau“ hegerische Artikel nachgewiesen hätte. Dann wäre sie mir schuld an der Schärung der deutschfeindlichen Stimmung. Das wäre also ein Grund, sie zu schließen, denn dann wäre sie dem Lande und der Bevölkerung und ganz besonders den hiesigen Deutschen selbst schuldig, die auf ein friedliches Zusammenwohnen mit den Polen direkt angewiesen sind. In dieser Beziehung müßte die Regierung nicht nur auf die deutsche, sondern in erster Linie auf die polnische Presse ihr Augenmerk richten.

## Die obereschlesische Frage.

Beuthen, 19. Juni. (Pat.) Die interalliierte Kommission in Opatow kommt zu der Ueberzeugung, daß das Unternehmen des Generals Höfer in Oberschlesien eine Probe der monarchistischen Elemente in Deutschland sei und daß falls es den Deutschen gelingen sollte, Oberschlesien zu beherrschen, so würde dies ein Zeichen zum Staatsstreich in Berlin sein. Es wurde ferner festgestellt, daß unter den sog. „Schlesientreuen“ sich kaum 16 Oberschlesier befinden, die übrigen sind Mitglieder der Reichswehr. Die Koalitionskommission sandte an Gen. Höfer ein kurzfristiges Ultimatum, in dem er aufgefordert wird, die erlassenen Anordnungen zu befolgen, widrigenfalls gegen ihn Gewalt angewendet wird. General Höfer zog seine Abteilungen vom Annaberg zurück, besetzte jedoch wichtige strategische Punkte in der Umgegend des Berges. Die Situation hat sich ferner auch dadurch verschlimmert, daß von deutscher Seite Ueberfälle auf Engländer verübt wurden.

## Konferenz zwischen Briand und Lord Curzon.

Paris, 19. Juni. (Pat.) Havas. Die Konferenz zwischen Briand und Lord Curzon beschränkte sich auf den gegenseitigen Austausch der französischen und englischen Gesichtspunkte. Nach den gegenseitig erteilten Informationen befindet sich die griechische Armee in einem besseren Zustande, als bis von kurzem, obwohl manche griechische Kreise, hauptsächlich Wenzelisten erklären, daß gegenwärtig eine Offensiv vorzuziehen wäre. Die Meinungen der maßgebenden Kreise in Angora sind geteilt. Die Franzosen beabsichtigen eine internationale Kommission nach Angora zu entsenden, die die Wünsche Smyrnas und Izmirs prüfen würde. Es besteht die Hoffnung, daß Angora auf diesen Vorschlag eintreten wird. Der italienische Botschafter Benin Longare, der an der Konferenz teilgenommen hat, wird die Anschauungen Frankreichs und Englands seiner Regierung mitteilen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß bei weiteren Beratungen Briands mit Lord Curzon auch die obereschlesische Frage besprochen wird.

Paris, 19. Juni. (Pat.) Havas. Lord Curzon und Briand beschloßen, die Vermittlung der verbündeten Mächte in Athen und in Konstantinopel anzubieten, es wurde ferner die Form der gemeinsamen Handlungsweise Englands, Frankreichs und Italiens festgelegt. Lord Curzon hat das Projekt der Instruktionen für den französischen, englischen und italienischen Botschafter in Athen ausgearbeitet, welches Briand noch näher prüfen soll. Briand wandte sich telegraphisch an Graf Sforza mit der Anfrage, ob er mit der gemeinsamen Demarche in Athen der drei vermittelnden Mächte einverstanden sei. Die Frage der Anerkennung des Abügie Konstantin soll in jedem Fall ausgeschlossen werden.

Paris, 19. Juni. (Pat.) Havas. Die Nachmittags-Konferenz Briands mit Lord Curzon betraf die Fragen der ausländischen Politik im Osten. An der Konferenz nahm der italienische Botschafter Benin Longare teil. Die maßgebenden englischen Kreise sind geneigt, der Türkei ganz Anatolien abzugeben. Aus dem Wilajet Smyrna soll ein autonomer Staat gebildet werden. Man rechnet darauf, daß die Regierung in Angora dieses Projekt akzeptieren wird. Sollte jedoch dieses Abkommen nicht zustande kommen, dann würden die verbündeten Mächte gezwungen sein, Griechenland materielle Hilfe gegen die Türkei zu erteilen.

Beuthen, 19. Juni. (Pat.) Aus Opatow wird gemeldet, daß auf der Konferenz Briands mit Lord Curzon eine Mißlinie in Sachen der endgültigen Einigung der obereschlesischen Frage festgelegt wurde.

## Die Danziger Verfassungsfrage.

Genf, 19. Juni. (Pat.) Havas. Der Rat der Völkerliga beschäftigte sich am Sonnabend mit der Frage der Konstitution der Freistaat Danzig. Danzig war vom Bürgermeister Sahm, Polen von Professor Kozlowski vertreten. Dem Rat wurde eine Verbesserung zum Text der Konstitution unterbreitet, die vom Danziger Senat in einem für polnische Interessen ungünstigen Sinne ausgearbeitet wurde. Auf Antrag Hanotaux wurde die Kommission über die Waffenherstellung in Danzig bis zur Rückkehr des Admirals Lacaze verlagert, der gegenwärtig in Danzig weil, um sich über die Herstellung der Waffen zu informieren. Es wurde festgestellt, daß der Beschluß des Rates, der Danzig verbietet, Waffen herzustellen, von den deutschen Behörden verlegt wurde. Gegenwärtig werden 10,000 Gewehre für die mexikanische Marine fabriziert. Sa-

lotaux sprach davon mit Entzückung. Der Rat soll ferner über den freien Zutritt zum Meeres Polens beraten und die Transit-Konvention zwischen Deutschland, Polen und Danzig durchsehen.

## Die Bolschewisierung Europas.

Immer deutlicher wird es für den Schenden, daß alle Ausländer, aber die in letzter Zeit von allen Seiten so zahlreiche Meldungen empfangen sind, sowie die politischen Wirren auf dem Balkan und im nahen Osten, Ausflüsse einer großen, gut organisierten Wählerarbeit der Bolschewisten sind, der Anfang der angekündigten Weltrevolution. Der „Pol. Tabl.“ schreibt hierüber: Die Dritte Internationale will durch Bolschewisierung Oberschlesien & die Weltrevolution nach dem Westen weitertragen. Radel ist in der Tat in Oberschlesien gewesen, und aus Riga läuft die Nachricht ein, daß mehrere hervorragende Agenten der bolschewistischen Propaganda, die alle mit Handelsausweisen versehen sind, Riga passiert haben, um sich über Deutschland nach Oberschlesien zu begeben. Der „Bayerische Kurier“ teilt mit, daß die beiden bolschewistischen Bolschewisten Sinowjew und Radel sich jetzt in Mitteldeutschland aufhalten, um dort einen neuen Kommunistaufstand vorzubereiten. Zudem bestätigt es sich, daß im Waldenburger Auslandsgebiet eine kommunistische Streikleitung eingeleitet wurde, der sich die radikalen Elemente angeschlossen haben. Diese bolschewistische Propaganda hat auch schon in England, wo durch den Streik die gesamte Industrie lahmgelegt ist, in Norwegen, das von einem gefährlichen Rotofenkreis heimgesucht wird, und neuerdings auch in Belgien ihre Früchte getragen. Aus Brüssel wird unter dem 10. Juni gemeldet, daß 11,000 Arbeiter in den Kohlengruben von Caragnon und Frameries in den Aufstand getreten sind. Daß die Kämpfe in Belgien und Palästina auch bolschewistischen Charakter tragen, beweisen Meldungen der letzten Tage. In Belgien wurden wütend Defestee der „Roten Armee“ gegen jede bestehende Ordnung und werden von der dortigen jüdischen Bevölkerung kräftig unterstützt. Aus Palästina berichtet die englische Oberkommission, daß in der letzten Zeit viele Bolschewisten hier eingetroffen seien.

Aber auch im neuen polnischen Staat betreibt die Dritte Internationale unentwegt ihre Hegererei. Darüber unterrichtet uns in ausweidungsfähiger Weise ein Befehl, den der Zentralvollzugsamt der polnischen sozialistischen Partei veröffentlicht. Danach hat sich die linke Seite der sozialistischen Partei vollkommen ins Schleppland der Dritten Internationale begeben. Recht naiv und für die Denkmalsart des „Kurier“ bezeichnet ist seine Annahme, daß die bolschewistischen Heger nach Polen aus Berlin geschickt worden seien, um die Fundamente des polnischen Staates zu erschüttern. Das eigentliche Feld der Betätigung der bolschewistischen Propaganda sind die Verbände der polnischen sozialistischen Jugend. Diese haben in einer Sitzung vom 12. Rat die Annahme der 21 Punkte, die die Dritte Internationale ihnen diktiert hat, beschlossen. Diese 21 Punkte tragen offenen bolschewistischen Charakter. Wir geben die betreffenden Stellen aus diesen Punkten wieder.

Punkt 1. Jede Agitation der Verbände muß kommunistischen Charakter tragen und mit dem Programm und den Bestimmungen der Dritten Internationale übereinstimmen. Alle Zeitungen der Partei müssen durch öffentliche Kommuniken redigiert werden. Die Lösung „Diktatur des Proletariats“ soll nicht nur Formel sein, sondern dem ganzen Volke als notwendig klargestellt werden, sowohl dem Arbeiter wie dem Landmann, dem Soldaten wie dem Intellektuellen. Die Notwendigkeit der Diktatur des Proletariats muß täglich den Menschen klargestellt werden. Punkt 3. In allen Ländern Europas und Amerikas tritt der Klassenkampf jetzt in das Stadium des Bürgerkrieges. Unter diesen Bedingungen dürfen wir auf Gesetze keine Rücksicht nehmen. Deshalb ist es unbedingt notwendig, auch ungesetzliche Aktionen zu unternehmen. Punkt 4. Zur Verbreitung kommunistischer Ideen gehört notwendig eine besondere methodische Propaganda in der Armee. Punkt 12. Alle Parteien, die sich der Dritten Internationale anschließen, müssen auf der Grundlage des bolschewistischen Zentralismus organisiert werden. Punkt 13. Die kommunistischen Parteien der Länder, in denen sie keine gesetzliche Handlungsfreiheit haben, müssen von Zeit zu Zeit eine Säuberung ihrer Zusammenfassung vornehmen. Punkt 14. Jede Partei, die zur kommunistischen Internationale gehören will, muß allen Sowjetrepubliken, die mit gegenrevolutionären Strömungen zu kämpfen haben, Hilfe leisten. Punkt 16. Alle Bestimmungen der Dritten Internationale und des Vollzugsamts sind bindend für alle Parteien, die zur kommunistischen Internationale gehören.  
Die Kommunisten begeben sich also vollkommen in die Diktatur des russischen Bolschewismus, dem



Se kindlings Gehorsam leisten und der auf den Sturz aller bestehenden Regierungen hinarbeitet. Ueber diese umstürzlerischen Machenschaften der hiesigen Kommunisten sollte man sich keiner Täuschung hingeben. Videant consules!

### Zum Streik in England.

London, 19. Juni. (Pat.) Havas. Das Vollzugskomitee der Grubenarbeiter hat seine Beratungen vertagt. Die Mitglieder begaben sich nach ihren Bezirken und kommen erst zusammen, wenn neue Bestimmungen in der Lohnfrage erlassen werden.

London, 19. Juni. (Pat.) Havas. George hat den Grubenarbeitern abermals den Vorschlag gemacht, ihnen eine Unterstützung in der Höhe von 10,000,000 Pfd. Sterling zu erteilen, jedoch nur bis zum 19. d. Mts.

### Unruhen in Italien.

Venedig, 19. Juni. (Pat.) Das Begräbnis der Opfer der letzten blutigen Zusammenstöße zwischen Sozialisten und Sozialisten gab Anlaß zu neuen Vorfällen. Eine Person wurde getötet und 8 Personen sind verletzt worden.

### Attentate in Spanien.

Barcelona, 19. Juni. (Pat.) Havas. Es kam zu neuen Attentaten, wobei 8 Personen, darunter der Sekretär der Arbeiter-Organisation, zum Opfer gefallen sind. Der Gesundheitszustand des Stadthauptes, das gestern durch einen Revolverbeschuß verletzt wurde, ist befriedigend.

### „Republik Slowakei“.

Der slowakische Nationalrat erließ, wie aus Prag gemeldet wird, an das slowakische Volk eine Proklamation folgenden Inhalts:

Der slowakische Nationalrat als Repräsentant der Nation in ihren Unabhängigkeitsbestrebungen verkündet hiermit, gestützt auf das Selbstbestimmungsrecht der slowakischen Nation und aller Völker der Welt, was folgt:

1. Die Slowakei wird mit dem heutigen Tage eine proklamirte freie und unabhängige, von Ungarn losgelöste Republik.

2. Das tschechische Regiment in der Slowakei ist von heute an bis zu seiner Beseitigung als rechtswidriges Okkupationsregiment zu behandeln.

3. Bis zur Einberufung eines Verfassungskonvents wird einstweilen die höchste gesetzgebende und vollziehende Zivil- und Militär Gewalt in der Slowakei die provisorische Nationalregierung der slowakischen Republik ausüben.

4. Die provisorische Nationalregierung der slowakischen Republik wird durch den slowakischen Nationalrat ernannt werden.

Im Namen des aus hundert Mitgliedern zusammengesetzten slowakischen Nationalrates:

Franz Unger, Vizepräsident.

### Chronik u. Lokales.

Stadtvorordneten-Versammlung. Die nächste Sitzung der Stadtvorordneten findet Mittwoch, den 22. Juni um 8 Uhr abends statt. Die Tagesordnung umfaßt: 2) Wahlen und 3) Anträge.

Vom Verein der polnischen Handelsangestellten. Auf der letzten Sitzung des Vereins der polnischen Handelsangestellten wurden die Mandate der Verwaltungsmitglieder wie folgt verteilt: Präses — Fr. Waszkiewicz, Vizepräses — M. Kadziewski, Schriftführer — H. Hübner und V. Michalski, Sekretär — D. Druzynski, Kassierer — St. Sosinski und Buchhalter — A. Bakos.

## Achtung Eltern!

Die Eltern, deren Kinder im nächsten Schuljahre, also ab 1. September, schulpflichtig werden, haben bis zum 30. Juni eine Deklaration im Schulrat einzureichen, sonst können die Kinder nicht in eine deutsche Schule kommen.

Wer sein Kind in eine Privatschule senden, oder zu Hause vorbereiten will, hat ebenfalls eine Deklaration abzugeben.

Der Termin ist der 30. Juni.

!Es ist geboten!

Schulaktus. Bei dem Bericht über den Schulaktus im Gymnasium von Fel. Schulle wurden durch ein Versehen des Schriftsetzers nachstehende Beilen fortgelassen: Mit Auszeichnungen und Belohnungen wurden versehen: Aus der 8. in die 4. mit Auszeichnung: Eugenie Gähg, Irene Kowalska, mit Lob: Sile Elmer. Aus der 4. in die 6. mit Auszeichnung: Alice Groß, Rosa Dozy, Irene Stelger. Mit Lob: Votte Ghar, Alice Salling, Irene Seiler, Dora Zapp, Aus der 6. in die 8. mit Auszeichnung: Dittie Glaser, mit Lob: Grete Jähner, Melida Kristof, Käthe Dreming. Aus der 6. in die 7. mit Auszeichnung: Irma Bartosch, Alice Wolf. Mit Lob: Vertud Jämmer.

Administrative Verstrafungen. Im Sinne der Verordnung des Innenministeriums wurden bestraft: 1) wegen Verhinderung des Trinkwassers für die Metzger, die Hausbesitzer Josef Eisenberg zu 4 Wochen sowie David Praydoff, Herz Meibendach und Morita Schmergold zu je 7 Tagen Arrest, Kludia Kallista, Leon Neumark, Robert Deking und Samuel Hubel zu je 1000 M. Strafe, 2) wegen illegaler Ueberschreitung der Grenze — Wlelech Scholowicz zu 23,000 M. oder 6 Wochen Arrest.

Zwei Geheerinnen wurden vorgestern in Alexandrow verhaftet, die einige Körbe mit gestohlenen Sachen nach dort brachten. Die Verhafteten heißen Bronislawa Engel, wohnhaft in Lozj an der Szwabka-Straße 7, und Josefa Studzinska, wohnhaft in Kolo, Beide gehören einer Diebesbande an, die vorwiegend im Lenczener Kreise operiert.

Der Bandit Szymon Grabowski, welcher in der Dolna-Straße verhaftet wurde, hat auch in der Umgegend von Lozj sein Unwesen getrieben. Es ist festgestellt worden, daß er mit seiner Bande den Raubüberfall in der Fabrik von Horak und Wendt in Jazary verübte. Eine weitere Untersuchung ist im Gange.

Eine Kindesmörderin. Im Hause Spacrowa-Straße Nr. 17 in Balaizy ermordete eine gewisse Sophie Senlowka ihr eigenes Kind. Die Kindesmörderin wurde verhaftet.

Stillschleppverbrechen. Im Hause Sredziastraße Nr. 160 vergewaltigte ein gewisser Josef Gurakowski das 14jährige Dienstmädchen Marianna Bedzio. Gurakowski wurde verhaftet und die Angelegenheit dem Untersuchungsrichter übergeben.

Diebstähle. Von unbekanntem Dieben wurden gestohlen: Aus dem Laden des Emil Waffergel an der Wschodnia-Straße Nr. 17 Salanteriewaren im Werte von 150,000 Mark und aus der Wohnung des Chaun Bronberg an der Piarowicz-Straße Nr. 7 verschiedene Sachen im Werte von 100,000 M.

### Die Tage der Rosen.

Die Rose ist die Königin unter den Blumen. Keinem anderen Kinde der Götter der Flora hat sich die veredelnde Kunst des Gärtners in gleichem Maße gewidmet. In unzähligen Spielarten prangt sie nun wieder in ihrer bezaubernden Pracht in Gärten und öffentlichen Anlagen. Die Rose ist keine von tausend und abertausend Frühlingsblumen, die der Ruf der Tagessonne geweckt, daß sie aufs neue das Hochzeitskleid der erkrankenen Natur schmücken. Mit dem schwindenden Frühling verläßt der Farbensommer dieser bräutlichen Schönheit gar schnell. Dem kurzen Blütenraum folgt die erste Zeit stillen Schaffens im Haushalt der Natur. Die Frucht muß reifen! Das ist der ureigenste Lebensinhalt der Pflanzenwelt ihrer selbst wegen, das unumstößliche Gebot, das ihre die Naturkraft als höchste Pflicht ihres Daseins gegeben. Und so folgt alljährlichem Leben und Weben paßt kein buntesfarbiges Feiertagskleid. Auch hier ist Mutter Natur eine gute Lehrmeisterin. Doch auch im schlichten Werktagskleide will sie schön und gefällig dem Auge erscheinen. Und so schmückt sie sich denn mit Rosen und Nerven. In der großen Arbeitsstube der Natur wagt das Halbmesserschwert des Korbes; aber im besten Stillen prangt und buftet die blühende Rose. Und der Junge verdient mit Recht den Namen Rosenmonat.

Selt alterher ist die Rose der liebste der Menschen. In Liedern und Sprüchen und frommen Erzählungen wird sie gefeiert, und manche Wundermär umspinn die schönste Gabe des Sommers. Wem fällt nicht die Erzählung ein von den Rosen der mildtätigen Elisabeth, die in ihrem Korbe sich vor dem argwohnenden Auge des Landgrafen gewandelt aus dem heimlichen Gaben der frommen Frau! Und in dem lieben Kindermärchen vom schlafenden Dornröschen wird in Erfüllung des Spruchs der weisen Frau die Dornenhecke zum blühenden Rosengerank. Und wie oft klingt es und singt es im Volkslied vom blühenden Röslein!

### Aus Warschau.

Der neue Außenminister Stronach traf am vergangenen Sonntag in Wien ein, wo er vom polnischen Gesandten Dr. Szarota begrüßt wurde. Er äußerte sich dem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“ gegenüber, daß die polnische Diplomatie zu einer Annäherung zwischen Polen und Tschechien streben müsse. Er sprach ferner die Hoffnung aus, daß die polnisch-deutschen Beziehungen sich bessern würden, was im Interesse der beiden Staaten liege.

### Aus dem Reiche.

Lublin. Das erste Luftschiff, das in den Werkstätten Cwikowicz erbaut wurde, unternahm heute einen Probeflug. Der Apparat wurde von dem Flieger Haber-Wynski geleitet.

### Telegramme.

Der Kongress der Moskauer Internationalen verlegt.

London, 19. Juni. (Pat.) Morning Post berichtet, daß infolge der unsicheren Situation in Rußland der Kongress der Moskauer Internationalen zum dritten Mal vertagt wurde.

Ministerrat des norwegischen Kabinetts.

Christiania, 19. Juni. (Pat.) Havas. Das Storting lehnte den Kredit der Schulkommission ab, infolgedessen zerschlug das Kabinet seine Demission ein. Der Präsident des Storting Knudsen soll ein neues Kabinet bilden.

Türkischer Protest.

Konstantinopel, 19. Juni. (Pat.) Havas. Die hohe Pforte richtete an den Kommissar der verbündeten Mächte eine Note, in der gegen das Bombardement offener Städte durch die griechischen Schiffe Protest erhoben wird.

### Bermischtes.

Die größte Glocke im Berliner Dom gesprengt. In Berliner Dom ist die größte Glocke durch einen langen Mißbrauch gesprengt worden. Ihr letzter Dienst war das Trauergeräusch für die heimgegangene Kaiserin Auguste Viktoria. Eine Reparatur der Glocke ist nicht mehr möglich. Besonders schwer ist der Verlust für die Stadt Berlin, denn ganz abgesehen davon, daß die Neuanfertigung einer derartigen Glocke heute mit außerordentlich großen Kosten verbunden ist, war sie die schönste und wertvollste Glocke, die Berlin je besessen hat. Die Glocke stammt aus dem Jahre 1474 und hing seit dem Jahre 1583 in Berlin. Die Form der Glocke hält sich in schlichten, edlen Massen und trägt die sinnige, charakteristische Aufschrift:

Dulce melos tango — cantorum graudium pango — Osanna in excelsis. (Sich ist die Weile, die ich Klinge, Der Heiligen Freunden ich besinge. Hofmann in der Hö!)

Werkwüdig für die Glockengeschichte des Domes bleibt, daß schon 1705 bei dem Trauergeräusch für die Königin Sophie Charlotte eine Tonglocke gesprengt ist.

Mittwoch, den 22. und Donnerstag, den 23. d. M.

### Gastspiel der

## Deutschen Bühne, Posen

im Scala-Theater, Fiebigstraße.

Mittwoch:

## „Die Ahnfrau“

Teatervorstellung in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.

Donnerstag:

## Jugendfreunde

Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.

Wreife der Blüthe von M. 50.— bis 100.—  
Vorverkauf ab Montag den 20.6.21. im Theatergebäude von 11—1 u 8—5

**Zahnarzt Günther**  
bis Mitte August verreist.

**Fabrikstrolche**  
geeignet für Appretur, Färberei, Spinnerei etc. sofort zu vermieten. Wo, laut die Exp. ds. Blattes.

**Frau Dr. med. Custawazand-Lenenbaum**  
Zielona 3.  
Frauen-Krankheiten und Gekochtheil von 4—8 Uhr nachm.

**Steinberg,**  
Patriker-Straße 17.  
Haut- u. venerische Krankheiten  
**Dr. S. Lewkowitz**  
Konstantinowstr. Nr. 12  
Von 9—1 und 6—8 Uhr  
Damen von 6—8  
Zew. 5/5 20 D. U. Z. O. J. 22 243

**Dynamo-Maschine**  
Gleichstrom, der allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft (A. G. E.) in Berlin vom Jahre 1914, 400 P. W., 200 Volt oder 2 mal zu 110 Volt, 225 Umdrehungen in der Minute, ungebraucht in Originalverpackung verkauft die Sognowicz Fabrik der Alt-Ges. für Kessel- und mechanische Anlagen von W. Figner u. A. Camper in Sognowicz. 11776

**Wladimir Töpfer**  
zagubil paszport.  
Milsza Nr. 60.

**Kredenz,**  
Otiomane, Betten, Schränke, Tisch, Stühle zu verkaufen. Wetzlarerstr. 180, Bohn. 6.

**Sanftbürsche**  
Sohn ant. Eltern wird in einem Fabrikationsgeschäft gesucht. In erfahren in d. Exp. ds. Bl.

**Ein kleiner Spitz-Hund**  
verloren gegangen. Gegen Belohnung Blumna 27 b. Wirt abzugeben.

**Gesellschafterin**  
oder Stütze  
für ältere alleinstehende Dame gesucht. In reichen Gegend, Nr. 42, bei Frau Wonnack.

**Dienstmädchen**  
für Alles gesucht. Waffenschulz Alaja 1, Wajala 15, 2. Stock, Front, links von 3—6. 2943

**Stearin**  
Betriebsstr. 175, W 7  
Hof, Stallung, Motor, Keller für Lagerthume zu vermieten in der Nähe des Kallischer Bahnhofs, Näheres in der Redaktion des „Neuen Freien Blattes“.

**Schlosser**  
für Eisenkonstruktion u. Blecharbeiten werden gesucht bei Ing. S. D. V. Zew. Milsza 40

**EICHEN**  
25 taufend  
bester Sorte zu verkaufen. Milschstr. 57, W. 35 b. Ingenteur. 2937

**Wohnung**  
bestehend aus 2 Zimmern u. Küche mit Bequemlichkeiten ad. gegeben. Off. in „Jort“ an die Exp. ds. Blattes. 2936

**1850.—**  
u. 2250. 2500. toker Sommer-Aktien in der schönsten Kurort b. Schmal & Wöner, Wetzlar a. M., Nr. 100, Bl. 102.

**Mittage**  
Hausmannskost gibt es in Bierhalle Alinslego 123.

**Stuhlmeister**  
mit englischen Stühlen bestens vertraut, fünfjährige Praxis in großen Betrieben sucht Stellung in Posen, oder Posen u. d. Umgegend. „Jort“ an die Exp. ds. Bl. erbeten.

**Nachhilfestunden**  
in erteilen. Spezialität: Mathematik, Polnisch u. Geschichte. Offert unter Nr. W. an d. Exp. ds. Bl.

**Dr. M. GOLDFARB**  
Haut- und venerische Krankheiten.  
Zawadzka-Straße 15, Ecke Walezanska.

Verbreitet im eigenen Interesse überall die

## Neue Lodzer Zeitung

Sie ist das Blatt der einheimischen Deutschen

Unter günstigen Bedingungen wird ein

## Mann,

der Gartenarbeit versteht, verheiratet, polnisch u. deutschsprechend, wie auch ein Autodidakt, unverheiratet sofort gesucht. Adr. Saburaj 21. Wetzlarerstr. 127.